

# Das Milchwirtschaftsprojekt ist erfolgreich unterwegs

*Fritz Marschall, Vorstandsmitglied des Vereins „Projekte in Dhital, Nepal“*

Im April/Mai 2017 besuchte ich Dhital und befasste mich dabei vor allem mit dem Milchwirtschaftsprojekt. Hans Peter Baumann aus Grindelwald begleitete mich. Als Ingenieur Agronom ETH und seiner langjährigen beruflichen Erfahrung in Viehhaltung und Milchproduktion konnte er einen wichtigen Beitrag für die erfolgreiche Weiterentwicklung unseres bisher anspruchsvollsten Projektes leisten.



## Der Stall ist im Rohbau fertig

Der Startschuss für die Realisierung des Projektes erfolgte im Sommer 2016 mit der Genehmigung der ersten Etappe (Bau des Milchviehstalles und eines Nebengebäudes). Auf Grund des Besuches von Monique Aeschbacher im Herbst 2016 wurden noch verschiedene Anpassungen vorgenommen. Der Stall für rund 50 – 60 Kühe ist nun im Rohbau fertiggestellt. Wir konnten feststellen, dass bisher gute Arbeit geleistet wurde. Der Stall ist verglichen mit dem Landesdurchschnitt besser konzipiert. Das Beheben einzelner Mängel haben wir an Ort mit den Verantwortlichen besprochen. Vor dem Kauf der Kühe geht es nun bei der nächsten Etappe um verschiedene Einrichtungen und Anschaffungen für den Milchwirtschaftsbetrieb.



*Aktive Mithilfe bei Reinigungs- und anderen Arbeiten während einem Tag unseres Dhital-Aufenthaltes. Im Hintergrund das Nebengebäude für die Lagerung von Futter und das Büro.*

Das fehlende **Fachwissen in der Milchviehhaltung** holen sich die Verantwortlichen bei gezielten Besuchen von Betrieben und fachlichen Nachforschungen. Motivation und grosses Interesse am Projekt helfen ihnen dabei. Die Inputs aus der Schweiz, mit dem Ziel, in Dhital einen Vorzeigebetrieb zu erstellen, werden dankbar entgegengenommen. So entsteht eine gute Grundlage für den Einstieg in die Milchproduktion!

## Besprechungen und Besichtigungen

Für das Festlegen der weiteren Projektschritte waren folgende Besichtigungen und Besprechungen für uns sehr wichtig:

- Besichtigung der **Molkerei in Pokhara**, an welche die Milch von Dhital abgeliefert werden soll. Es handelt sich um eine kleine, gut geführte Molkerei, die auch bezüglich Hygiene einen fortschrittlichen Eindruck hinterlässt. Sie verarbeitet die Milch zu pasteurisierter Frischmilch und Yogurt. Der Absatz steigt und das Interesse an der zusätzlichen Milch aus Dhital ist gross. Sie sichert den Verantwortlichen in Dhital die notwendige Unterstützung bei Qualitätsfragen zu.



*Der Molkereiverantwortliche bei der Qualitätskontrolle*

- Besichtigung einer bestehenden **Milchsammelstelle** während der Milchabgabe am Morgen. Dies war sehr interessant, weil **in Dhital parallel zur Milchproduktion im Gemeinschaftsstall auch eine Milchsammelstelle für die Familien im Dorf aufgebaut werden soll**. So können Bauern, die ein bis zwei Büffel oder Kühe haben, die nicht für den Eigenverbrauch benötigte Milch zur Sammelstelle bringen und ab sofort etwas Geld verdienen. Sie haben dann die Möglichkeit, den Kuhbestand schrittweise zu erhöhen. Die Ausbildung und eine strikte Handhabung betreffend Qualität werden sehr wichtig sein.



*Nach der Ablieferung der Milch wird das Milchgeld ausbezahlt*

- Besichtigung **eines fortschrittlichen Betriebes mit 350 Kühen**, wo auch Kühe gekauft werden könnten. Wir erhielten kompetente Auskunft zu Fragen betreffend der Auswahl von Kühen für Dhital, Preis der Kühe, Tiergesundheit, Fütterung usw.

- Besprechung mit dem **Tierarzt** von Dhital, welcher das Milchwirtschaftsprojekt begleitet. Als „Verantwortlicher für die Tiergesundheit“ ist er eine wichtige Person für unser Projekt. Er wird bereits beim Kauf der Kühe dabei sein und nach dem Einstellen in Dhital täglich morgens und abends im Stalls sein und sogar beim Melken mithelfen. Wir erhielten einen guten Eindruck von ihm. Er hat die notwendigen Erfahrungen und ist als Dorfbewohner von Dhital sehr interessiert an einer erfolgreichen Entwicklung unseres Projektes. Er hat auch die notwendigen Erfahrungen und Bewilligungen für die Durchführung der Künstlichen Besamung. Mit sogenannten „gesehenen Samen“ kann erreicht werden, dass 80 – 90 % der Kälber Kuhkälber sind. Dies ist ein wichtiger Aspekt, da die Kühe (auch die „Muneli“) im Hindusimus heilig sind und nicht geschlachtet werden dürfen!



*Von links: Hans Peter Baumann, Dharma, Tierarzt*

## Zweite Etappe: Anschaffungen und Massnahmen vor dem Einstellen der Kühe

Das für das Projekt verantwortliche Komitee in Dhital hat gemeinsam mit Hans Peter Baumann und mir folgenden Antrag zuhanden unseres Vereins in Laupen beschlossen:

- Erstellen eines Milchraums
- Zwei Milchkühltänke für die sofortige Kühlung der Milch des Gemeinschaftsstalles und der Dorfbewohner (Milchsammelstelle) auf rund 4°C
- Generator, um bei Stromausfällen die Kühlung sicher zu stellen
- Laboreinrichtungen für die Qualitätskontrolle der Milch
- Milchkannen für den Transport der Milch in die Molkerei mit einem Jeep
- Gummimatten. In den meisten Ställen in Nepal liegen die Kühe auf dem Betonboden, da kein Stroh vorhanden ist. Gummimatten sind für das Wohlbefinden, die Gesundheit und die Sauberkeit der Kühe ein wesentlicher Fortschritt.
- Grasschneider für die Futterzubereitung (Grünfutter und Reisstroh)
- Dachverlängerung auch auf der Nordseite des Kuhstalls
- Befestigter Gehweg um den Stall
- Werkzeuge
- Abschluss eines Vertrages mit dem „Stallverantwortlichen“. Dies ist ein erfahrener Landwirt, der gegenwärtig in einem grösseren Milchwirtschaftsbetrieb arbeitet. Zum Zeitpunkt der Einstallung der Kühe wird er mit seiner Familie in ein Haus neben dem Stall einziehen.

Der dazu benötigte Kredit von Fr. 14'000 wurde von unserem Vorstand in Laupen genehmigt.

**Regelmässiger Auslauf der Kühe.** Dies kennt man in Nepal bisher nicht. Die Kühe bleiben die ganze Zeit angebunden in ihren Ställen. Zum „Weiden“ ist das Gelände nicht geeignet, aber mindestens einen regelmässigen Auslauf in einen eingezäunten Laufhof errichten wir für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Tiere als sehr wichtig. Es braucht dazu noch recht grosse Überzeugungsarbeit!

## Dritte Etappe: Kauf der Kühe

- Die Rasse „Jersey“, welche für ihre fettreiche Milch und ihre Widerstandsfähigkeit bekannt ist, erfüllt die Bedingungen in Dhital am besten. Schätzung Milchleistung: 10 – 15 lt/Tag. Milchpreis: 40 bis 50 Rp je Liter (je nach Qualität); Kaufpreis: im Durchschnitt ca. Fr. 1'000 pro Kuh.

- Die Kühe werden von Hand gemolken. So erhalten arbeitslose Dorfbewohner einen Lohn.

- Unser Budget reicht momentan für den Kauf der ersten 10 Kühe. Dies ist noch in diesem Sommer geplant, und erfolgt nach Abschluss der zweiten Etappe. Unser Ziel ist die Finanzierung von ca. 30 Tieren. Die weitere Aufstockung des Kuhbestandes erfolgt mit eigener Nachzucht.



Jersey-Kühe